

Im Stalle ist's geboren,  
Es trägt ein graues Fell,  
Es hat sehr lange Ohren  
Und geht auch nicht sehr schnell.  
Zum Reiten und zum Tragen  
Gebrauchen wir dies Tier,  
Wir spannen's vor den Wagen.  
Wie heißt es? Sagt es mir!

Wie heißt das Tier, schwarz, weiß, gelb, grau  
Und auch gefleckt? Es schreit „miau!“  
Auf Sammetpfötchen schleicht's durchs Haus,  
Es nascht die Milch und fängt die Maus,  
Und fragen kann es fürchterlich;  
Drum liebes Kindchen, hüte dich!

Im Hause und Hofe schleicht es herum,  
Es murr't und schnurr't, macht den Buckel krumm;  
Die Augen funkeln ganz hell in der Nacht:  
Ihr armen Mäuschen, nehmt euch in acht!  
Denn hat euch erst mal das Tier gesehn,  
Ihr Mäuschen, dann ist es um euch gesehn.

Mit a hat's doppelt jedermann,  
Mit u zur Jagd man's brauchen kann.  
(Hand—Hund.)

Welches ist der reinlichste Vogel?  
(Der Hahn, denn er hat immer einen  
Kamm bei sich.)

Der Kikeriki im Hof rief eben!  
Seine Frau will dir etwas geben;  
Kindlein, spring' und hol's herein.  
Was mag das für ein Ding wohl sein? (Ei.)

Man klopft es auf, legt Salz darauf  
Und ist es dann. — Nun rate, wer da raten kann!  
(Ei.)